

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 206
KARL HONAY

Wien, am 24. Juni 1931.

Ausgestaltung der Wiener Wasserversorgung.

Umbau des Pottschacher Schöpfwerkes.

Das Pottschacher Schöpfwerk, das Ende der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts erbaut wurde, spielte in der Wasserversorgung Wiens stets eine wichtige Rolle. Das Werk wurde namentlich in den Jahren vor der Eröffnung der zweiten Hochquellenleitung überaus stark in Anspruch genommen. Auch heute gewinnt das Pottschacher Schöpfwerk für die Wasserversorgung Wiens wieder erhöhte Bedeutung, insbesondere dann, wenn die Wasserleitungen die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit erreicht haben.

Das Schöpfwerk hatte ursprünglich bloss vier Brunnen. Im Laufe der Zeit wurde das Werk jedoch wiederholt erweitert; die grösste Erweiterung bestand in der Vertiefung von vier Brunnen von durchschnittlich 10 auf 17 Meter Tiefe. In den letzten Jahren stellte sich nun heraus, dass die konsensmässige Wassermenge von 600.000 Eimern in 24 Stunden selbst bei günstigen Wasserständen nicht gewonnen werden kann. Als Ursache war zunächst das allmähliche Sinken der Grundwasserstände im Wiener Becken - eine allgemein beobachtete Erscheinung -, dann aber auch die Minderleistung der nunmehr über 50 Jahre alten Maschinenanlagen des Schöpfwerkes anzusehen.

Mit Rücksicht auf die Bedeutung des Pottschacher Schöpfwerkes für die Wasserversorgung Wiens hat daher die Wiener Gemeindevorwaltung einen weitgehenden Umbau des Werkes beschlossen. Die Arbeiten wurden in drei Abschnitten durchgeführt, um das Werk stets wenigstens teilweise in Betrieb erhalten zu können. Der erste Teil des Umbaus umfasste eine Vertiefung einzelner Brunnen, die Errichtung einer Heberleitung, die Aufstellung einer pneumatischen Pumpenanlage an Stelle der bisherigen Kolbenpumpe und die Aufstellung eines Dieselmotors an Stelle einer Dampfmaschine. Im zweiten Bauabschnitt wurde eine absperrbare Rohrverbindung zwischen einem Schöpfbrunnen und dem Kesselspeisewasserbrunnen hergestellt, damit das höhergelegene Wasser aus den sogenannten oberen Brunnen in den Anreicherungsbrunnen fliessen und dadurch der Grundwasserspiegel im Bereiche der sogenannten unteren Brunnen gehoben werden kann. Nunmehr sind die Arbeiten des dritten Teiles des Umbaus im Gange. Die zweite Dampfmaschine wird entfernt und durch einen Dieselmotor von 150 Pferdekraften ersetzt. Ausserdem werden zwei Turbinenpumpen aufgestellt und alle notwendigen Instandsetzungsarbeiten am Maschinenhaus und an den Brunnen durchgeführt. Um den Nachtbetrieb des Werkes mit billigem Nachtstrom zu ermöglichen, ist schliesslich auch eine elektrische Einrichtung vorgesehen, die im bisherigen Kesselhaus untergebracht werden soll. Der Umbau des Pottschacher Schöpfwerkes wird im Jahre 1932 vollendet sein.

Das Naturfreundehaus im Weichtal wird demoliert.Bau eines neuen Unterkunftshauses auf dem Jägerriedel.

Im Jahre 1921 ist dem Touristenverein "Die Naturfreunde" im Weichtal eine 1000 Quadratmeter grosse Fläche zum Bau eines Unterkunftshauses pachtweise überlassen worden. Da sich nunmehr das an dieser Stelle errichtete Haus als unzulänglich erwies, sollte es gänzlich umgebaut werden. Ein Ansuchen des Vereines um Genehmigung dieses Umbaues ist jedoch im Jahre 1929 abgelehnt worden; zugleich ist dem Verein bedeutet worden, dass es im Interesse des Quellenschutzes wünschenswert wäre, wenn der Pachtvertrag gelöst werden könnte. Der Touristenverein "Die Naturfreunde" hat sich nun bereit erklärt, die Hütte im Weichtal abzubauen, wenn ihm als Ersatz eine ungefähr 1000 Quadratmeter grosse Grundfläche am rechten Schwarzaufer in der Nähe von Kaiserbrunn auf dem Jägerriedel pachtweise überlassen werde, damit er dort eine neue, den Anforderungen entsprechende Unterkunftshütte errichten könne. In seiner letzten Sitzung hat der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten die pachtweise Ueberlassung eines Grundstückes auf dem Jägerriedel an den Touristenverein "Die Naturfreunde" und die Aufstellung eines neuen Unterkunftshauses auf diesem Grundstück genehmigt.

-.-.-.-.-

Sitzung der Bezirksvertretung Simmering.

Die nächste öffentliche und vertrauliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering findet am Dienstag, den 30. Juni, um 1/2 6 Uhr nachmittags statt.

-.-.-.-.-

Entfallende Sprechstunde.

Morgen, Donnerstag, entfällt die Sprechstunde beim städtischen Wirtschaftsreferenten Stadtrat Kokrda.

-.-.-.-.-

Festbeleuchtung des Rathauses und Betrieb des Leuchtbrunnens.

Morgen, Donnerstag, wird das Neue Rathaus von 21 Uhr bis 22 Uhr 30 festlich beleuchtet sein. Der Leuchtbrunnen auf dem Schwarzenbergplatz wird ebenfalls morgen, Donnerstag, in der Zeit von 21 Uhr bis 23 Uhr in Betrieb sein.

-.-.-.-.-

Schulfreiplätze der Gemeinde Wien.

Die Frist zur Einreichung der Gesuche für Freiplätze der Gemeinde Wien an der Schule für freie und angewandte Kunst des Vereines "Wiener Frauen-Akademie und Schule für freie und angewandte Kunst" wird bis 11. Juli erstreckt. Die übrigen Bestimmungen der bereits verlautbarten Ausschreibungskundmachung bleiben vollinhaltlich aufrecht.

-.-.-.-.-

Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf.

Morgen, Donnerstag, findet um 6 Uhr nachmittags eine öffentliche und vertrauliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf statt.

-.-.-.-.-